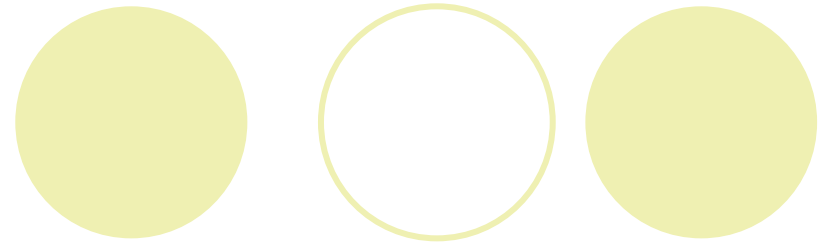




**Hungern war doch normal –
zur gesellschaftlichen
Produktion von Körperideal
und Essstörungen**

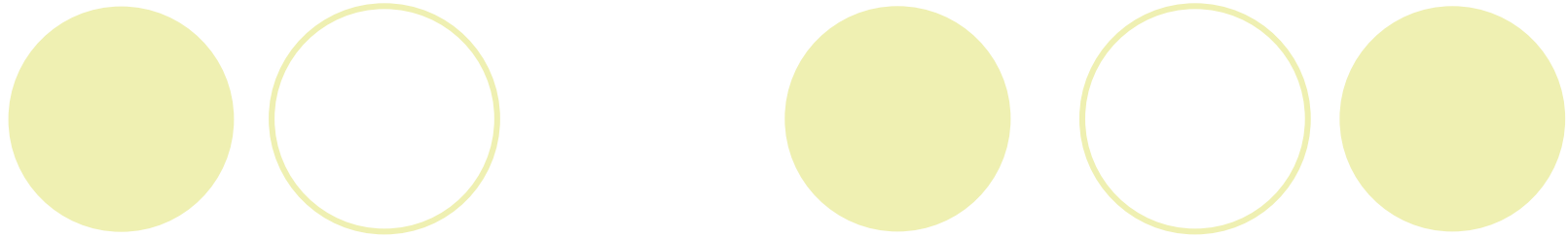
Sabine Timme
Soz.Psych.M.A

amanda




Herbert Spencer 1864:

„Survival of the fittest...“



Ana X. 1960:

„Survival of the thinnest...“



„Das kollektive Diätverhalten der weiblichen Bevölkerung ist als Risikofaktor für die Entstehung von Schwierigkeiten und Störungen im Essverhalten verantwortlich“

Deutsche Gesellschaft für Ernährung
Ernährungsbericht 1992

Jeder Körper is(s)t anders...

**“Windhunde sind sehr dünn und laufen sehr schnell.
Möpse sind dick und laufen langsam.**

Kein normal denkender Mensch würde daraus schließen, dass Möpse nur abspecken müssten, um künftig Rennen zu gewinnen.

Klar, daß ein halbverhungertes Mops keinen Windhund besiegt.“



Quelle: Udo Pollmer (1999) „Prost Mahlzeit!“

Evolutionsbiologie

- „Unser genetisches Erbe weist uns aus gutem Grund die Rolle eines **potentiell fetten Primaten zu**. ... Das Motto „Survival of the thinnest“, welches von solch einem rigiden Körperideal propagiert wird, entspricht jedoch nicht der evolutionsbiologischen Bedeutung des menschlichen Fettgewebes... Körperfett als evolutionär bewährter Energiespeicher wird stigmatisiert.“

Daszkowski (2003):



Evolutionbiologie/ Psychobiologie

- **...daher „ist die kollektiv ersehnte dürre Figur aus fortpflanzungsbiologischer Sicht alles andere als erstrebenswert. ... Durch widersprüchliche Forderungen an den menschlichen Körper wird so auf kultureller Ebene ein körperbezogenes Problem initiiert, welches von einer biologischen Ebene aus betrachtet ungerechtfertigt ist.“**

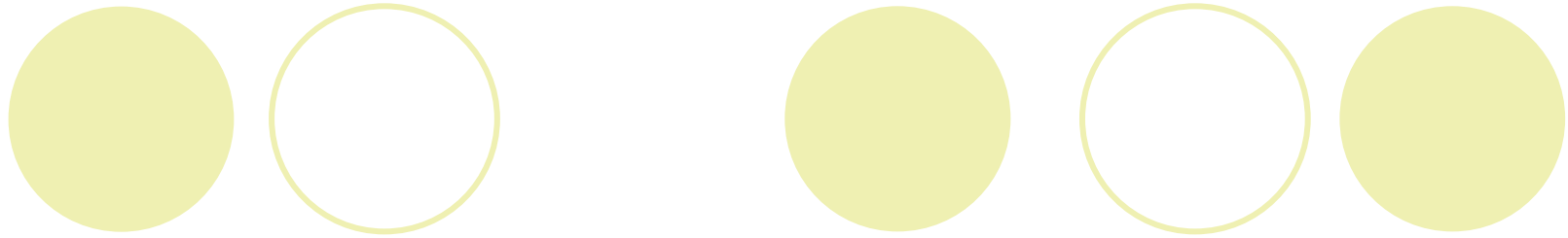
Daszkowski (2003):

Technik/ Biologie



- **„Im Zeitalter der Computertechnologie können Körperideale in einer beeindruckenden Perfektion hergestellt werden, die eine Makellosigkeit vortäuschen, die der menschliche Körper in Realität nie erreichen kann.“**

Daszkowski (2003):



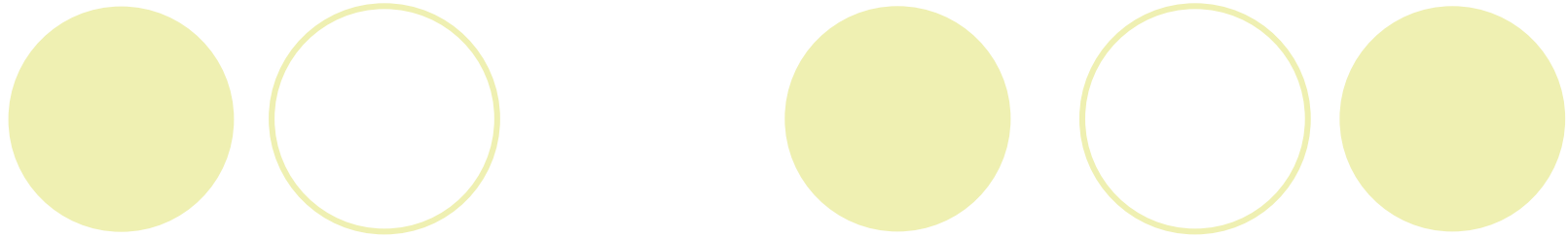
- **Das computertechnisch konstruierte Medienkörperideal unterscheidet sich von anderen (historischen) Idealvorstellungen durch einen extremen Perfektionismus.**

Evolutionsbiologie



- **Das moderne androgyne ...
„Mädchenideal ist für Frauen historisch
neu und biologisch kaum vertretbar“.**

Daszkowski (2003):



**...“wenn wir Fett und Zucker essen,
also Pommes-Rotweiss, befriedigen
wir unser paläolithisches
Programm“...**

Arte 29.08.09



Perfektionierte Schlankheitsideale...

...sind also biologisch unlogisch...

Daszkowski (2003):

Perfektionierte Schlankkeitsideale

als Ursache von Essstörungen **sind...**

**...im kulturellen Kontext aber durchaus
logisch.**

Als Ethnische Störung...

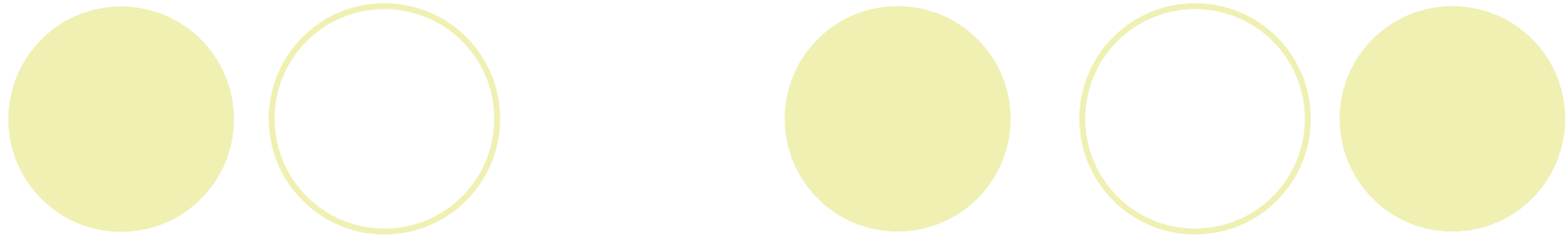


**...bezeichnet Georges Devereux
Erlebnis- und Verhaltensweisen, die
einem bestimmten Kulturkreis eigen sind
und deren einige Mitglieder zugleich
gegen wichtige Normen dieses
Kulturkreises verstoßen.**

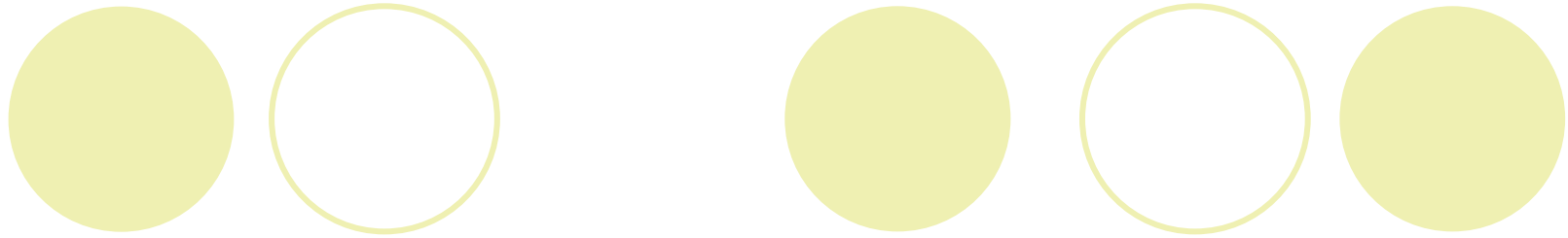


Die Ethnische Störung...

... ist zwar **normverletzend**, aber dennoch
anerkannt, ergo
normaler
und
respektabler,
als Verrücktheit.



**Essstörungen sind ethnische Störungen
die
zwischen
Normalität und Pathologie
changieren.**



Essstörungen = “perfektierte Normalität“

Dr. Kathrin Beyer (2000): Esssucht ist weiblich

Zahlenversuch aus diversen Statistiken der letzten zehn Jahre

	1	bis	4	Mio.	Bulimie
	4	bis	9	Mio.	Binge-Eating
	0,1	bis	1	Mio.	Anorexie
ergibt	5,1	bis	14	Mio.	Essgestörte
Quersumme:	9,5		Mio.		pathologisch Essgestörte
in Prozent:			11,9%		der dt. Bevölkerung

Erweitert um 40 Millionen Übergewichtige, jede/r zweite hat nach BMI ein Übergewicht über 30), ergibt das **49,5 Mio.** in erster Linie weiblicher Wesen, für die Nahrungsaufnahme bestenfalls mit Belastung verbunden ist.

Anders ausgedrückt: **61,8%** der deutschen Bevölkerung gehen falsch bis krankhaft mit Nahrungsaufnahme (und Abgabe) um.

Bleiben **38,2 %** Normalos (?)

1990

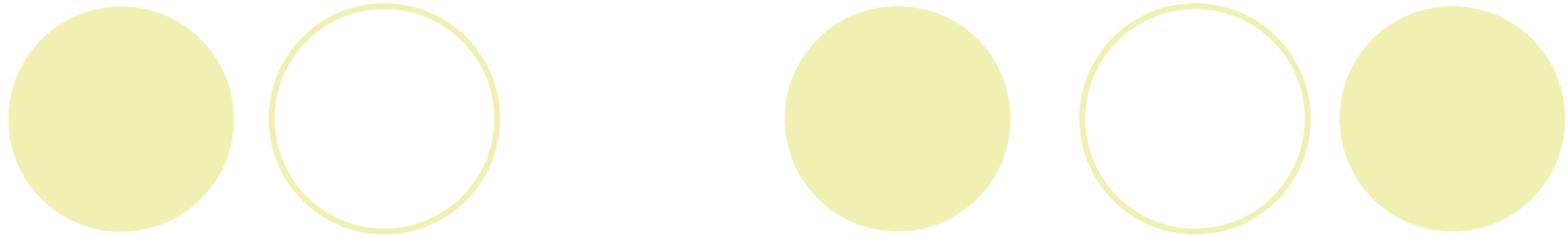


2003



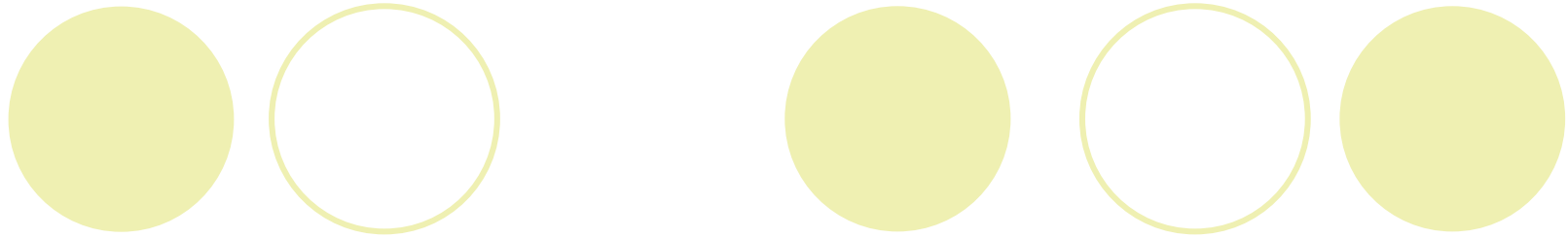
Paradoxe Appelle auf verschiedenen Ebenen:

- **Kriege Kinder (Biologie), aber erhalte deine finanzielle Unabhängigkeit (ökonomie, Kultur - Frauenbild)**
- **Sei eine erfolgreiche Karrierefrau (Kultur, Ökonomie), aber habe genug Zeit für deine Kinder (Kultur, Soziologie)**
- **Sei schlank, aber mach keine Diät! (soziale Teilhabe, Biologie)**
- **Lerne deine sexuellen Bedürfnisse kennen, aber lebe sie nicht zu sehr aus. (Biologie, Kultur, Ethik)**
- **Gehe in die Welt, aber bleibe unsere kleine Tochter (Anthropologie, Soziologie, Biologie)**
- **usw...**

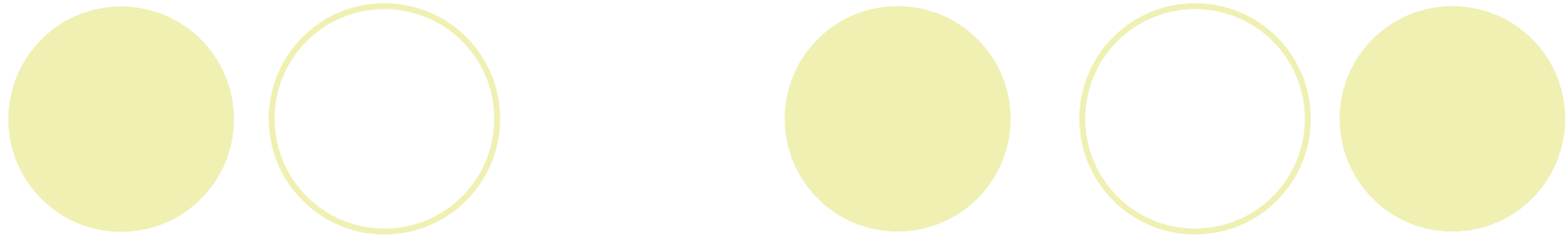


Man kann **nicht nicht kommunizieren.**

Watzlawick, Beavin, Jackson (1967): Menschliche Kommunikation

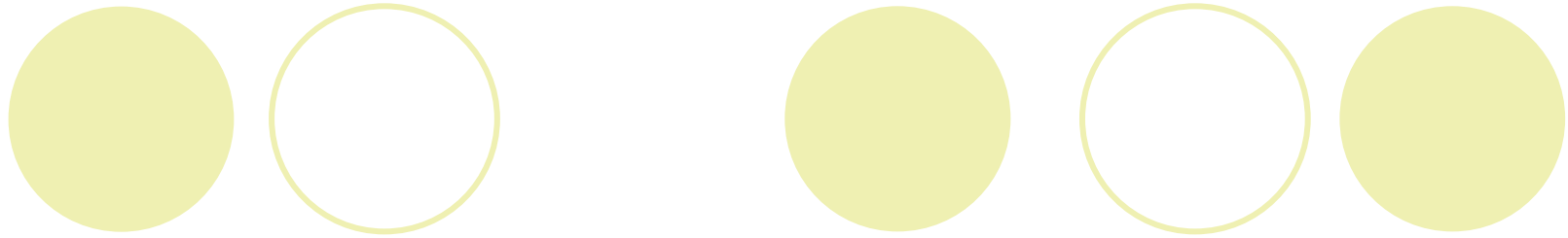


**„Ich caste die Models ... die Sie
Top-Models nennen, weil sie auf
allen Plakaten sind; meine
Mädchen traumatisieren jede Frau
über vierzehn.“** Frederick Beigbeder (2001),: „39,90“



„Der weibliche Körper wird in unserer Gesellschaft als eine Art Rohmasse betrachtet, aus der sich mit Selbstdisziplin und einem entsprechenden Aufwand ein ansehnliches Objekt herstellen lässt.“

Uta Meier-Gräwe (2006): „Zwischen Völlerei und Diätenwahn – über Essgewohnheiten der Kids“



... „die Unternehmen ... den Forderungen der feministischen Bewegung nach sexueller Selbstbestimmung bemächtigt und in eine Falle für junge Mädchen verwandelt.“

Gigi Durham (2008): *The Lolita-Effect: The Media Sexualisation of Young Girls and What You Can Do About It*

zitiert nach Katja Gelinsky (FAZ 13.07.2008): „Beauty-Wahn für Kleinkinder“